

Niederschrift

über die 39. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach am Freitag, dem 14. Dezember 2007, 16:00 Uhr bis 17:45 Uhr, im Saal 13, Verwaltungsgebäude, Markt 22

<u>Anwesenheit:</u>	CDU:	Herr Klopffleisch, Frau Leutheuser, Herr Lindig, Frau Mereuta, Herr Meyer, Frau Müller, Herr Ruhkamp, Herr Dr. Sinn, Herr Straßburg, Herr Suck
	DIE LINKE.:	Frau May , Herr Bauer, Frau Duft, Herr Schenke, Herr Tikwe, H., Herr Voß, Frau Werner
	SPD:	Frau Winter , Herr Dr. Schenk, Frau Stein, Herr Tikwe, T.
	Bündnis 90/ Die Grünen:	Herr Schweßinger , Frau Müller
	BfE:	Herr Gottstein , Frau Apel, Herr Rabe
	EA:	Herr Hofmann , Frau Fischer
	Fraktionslos:	Herr Hardel

Stadtverwaltung:

Oberbürgermeister, Herr Doht
Bürgermeisterin, Frau Lieske
Dezernentin, Frau Rexrodt
Büroleiter OB, Herr Hartlep
Pressestelle, Herr Wuggazer
Pressestelle, Frau Lürtzing
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Frau Quentel
Amtsleiter Haupt- und Ordnungsamt, Herr Strathmann
Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt, Frau Kirschner
Amtsleiter Finanzverwaltung, Herr Hartmann
Amtsleiterin Ordnungsamt, Frau Kirchner
Referent für Umwelt und Verkehr, Herr Päsler

Gäste: Herr Prof. Dr. Butscher, sachkundiger Bürger
Herr Jentsch, sachkundiger Bürger
Presse
Bürger

entschuldigt: Herr Köckert – CDU-Fraktion – dienstlich verhindert
Herr Adam – CDU-Fraktion – Krankheit
Herr Dr. Oefner – CDU-Fraktion – verhindert
Herr Pechstädt - DIE LINKE.-Fraktion – dienstlich verhindert

Frau Wolf – DIE LINKE.-Fraktion – dienstlich verhindert
Herr Gentzel – SPD-Fraktion – dienstlich verhindert
Herr Levknecht – SPD-Fraktion – dienstlich verhindert

Schriftführer: Frau Steffan
Frau Seelig

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, eröffnet die 39. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach und begrüßt alle Anwesenden.

Die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung wird festgestellt. Dagegen werden keine Einwände erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 29 Stadtratsmitglieder anwesend und 7 entschuldigt. Damit ist die Beschlussfähigkeit der Sitzung entsprechend § 36 Abs. 1 ThürKO festgestellt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, gratuliert allen Stadträten, die zwischen der letzten und der heutigen Sitzung Geburtstag hatten.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, erklärt, dass der Oberbürgermeister den Tagesordnungspunkt 11 – Zustiftung der Kulturfabrik „Alte Mälzerei“, mit Grundstück, Gebäuden, Archivalien und beweglichem Inventar im Jazzarchiv, in die rechtsfähige Lippmann+Rau-Stiftung für Musikforschung und Kunst durch die Stadt Eisenach - von der Tagesordnung zurückzieht. Auf Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses werden die Tagesordnungspunkte 13 – Satzung über die Benutzung der Kindergärten der Stadt Eisenach (Kindergarten-Benutzungssatzung); hier: Beratung und Beschlussfassung – und 14 – Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung von Kindergärten und die Betreuung von Kindern in Kindertagespflege in der Stadt Eisenach (Kindertagesbe-treuungs-Gebührensatzung); hier: Beratung und Beschlussfassung - von der Tagesordnung zurückgezogen.

Da es keine weiteren Änderungen zur Tagesordnung gibt, gilt die geänderte Tagesordnung.

Nr. 2 der TO: Einwohnerfragestunde

Der **Vorsitzende, Herr Meyer**, teilt mit, dass zur Sitzung zwei Einwohnerfragen – Reg.-Nr. 15/2007 von Frau Thekla Bernecker sowie Reg.-Nr. 16/2007 von Cordelia Maack vorliegen. Die Einwohnerfragen wurden fristgemäß beantwortet. Die Antworten können heute nicht ausgehändigt werden, weil keine der Fragestellerinnen anwesend ist. Sie werden also per Post verschickt.

Nr. 3 der TO: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, weist darauf hin, dass Folgendes in schriftlicher Form vorliegt:

- Mitteilung des Deutschen Städtetages Nr. 9/07
- Wirtschaftsinitiative Westthüringen e.V.
- Jenaer Erklärung
- Schreiben des Deutschen Städtetages - Grundsatzpapier „Das Verhältnis der Städte und Gemeinden zu den Kreisen“
- Präsentation des Luther-Breviers im Lutherhaus zu Eisenach
- Erhebung einer Tourismusförderabgabe auf Übernachtungen
- Broschüre Thüringer Regiotakte
- Broschüre Spielzeit 2008/2009 des Landestheaters

Der **Oberbürgermeister, Herr Doht**, informiert, dass heute abweichend von der bisherigen Regelung keine Berichtsvorlage zum Stand der Haushaltserarbeitung vorliegt. In diesem Zusammenhang verweist der Oberbürgermeister, Herr Doht, auf die sehr umfangreiche Berichtsvorlage, die am 16. November 2007 ausgereicht wurde. Bis dato sind keine wesentlichen Änderungen zum Sachstand eingetreten. Der Oberbürgermeister, Herr Doht, informiert, dass der Thüringer Landtag vor einer Stunde den Landshaushalt beschlossen hat und damit erst jetzt die tatsächlichen Haushaltszahlen vorliegen. Der Kommunale Finanzausgleich für den Großteil der Kommunen ist so unbefriedigend, dass bereits eine Einladung zu einer Sondersitzung des Landesausschusses des Gemeinde- und Städtebundes für den 11. Januar 2008 vorliegt und die Kommunen überlegen, ob sie gegen das Land Thüringen klagen werden. Der Oberbürgermeister, Herr Doht, informiert, dass das Haushaltsdefizit immer noch so hoch ist, dass kein ausgeglichener Haushaltsentwurf für das Jahr 2008 vorgelegt werden kann. Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass die Verwaltung sich ständig zur Haushaltskonsolidierung Gedanken macht und im Haupt- und Finanzausschuss auch schon über einige geplante Maßnahmen informiert wurde. Ausdrücklich verweist der Oberbürgermeister, Herr Doht, auf die Berichtsvorlage - Erhebung einer Tourismusförderabgabe für die Stadt Eisenach. Der Oberbürgermeister, Herr Doht, fordert die Stadtratsmitglieder auf, sich das gemeinsame Papier zu dem Verhältnis Städte und Gemeinden des Deutschen Städtetages und des Städte- und Gemeindebundes durchzulesen.

**Nr. 4 der TO: Genehmigung der Niederschrift über die 38. Sitzung am
16. November 2007 – öffentlicher Teil**

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, erklärt, dass zur Niederschrift über die 38. Sitzung des Stadtrates am 16. November 2007 kein Änderungsantrag vorliegt.

**Abstimmung: 27 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen**

Damit ist die Niederschrift über die öffentliche Sitzung bestätigt.

Beschluss-Nr.: 0586/2007

Nr. 5 der TO: Tätigkeitsbericht der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Eisenach 2004 bis 2007

Das **Stadtratsmitglied, Frau Fischer**, macht deutlich, dass die Landeszuweisungen für das Frauenhaus gekürzt wurden. Das Frauenhaus ist ein wichtiger Zufluchtsort für die Frauen mit ihren Kindern. Das Stadtratsmitglied, Frau Fischer, stellt fest, dass sich die Stadt Eisenach vehement gegen die Kürzungen wehren sollte. Sie fragt, was man gegen die Mittelkürzung tun kann.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, erklärt, dass Frau Quentel und sie Mitglieder des Frauenhausvereines sind und von dieser Seite her sehr intensiv gegen diese Kürzungen intervenieren, auch teilweise erfolgreich. In der Zwischenzeit, so die Bürgermeisterin, wird versucht, Wege zu finden, auch über eine andere Finanzierung. Sie macht deutlich, dass von Frau Quentel die Landesarbeitsgemeinschaft aktiviert wurde. Die Bürgermeisterin, Frau Lieske, bittet aber eines nicht zu vermischen, Kindermißhandlung oder Kindeswohlgefährdung mit dem Frauenhaus. Gerade im Eisenacher Frauenhaus wurde eine Mitarbeiterin abgestellt, die sich nur mit den Kindern beschäftigt. Nach Aussage von Frau Lieske ist die Mißhandlung von Frauen nicht gleichbedeutend mit Kindesmißhandlung oder Kindeswohlgefährdung. Die Kindermißhandlung oder Kindeswohlgefährdung ist eine klassische Aufgabe der Jugendhilfe. Frau Lieske weist darauf hin, dass dann das Frauenhaus letztendlich der Partner der Jugendhilfe ist, wenn es um solche Dinge geht. Die Bürgermeisterin, Frau Lieske, führt aus, dass Kinder auf Grund der Tatsache, dass Frauenhäuser weniger finanziert werden, nicht schlechter gestellt sind.

Der **Oberbürgermeister, Herr Doht**, ergänzt, dass die Stadt Eisenach sich zum Frauenhaus bekennt, dies stand nie in Frage. Für den Oberbürgermeister, Herrn Doht, gibt es nur einen Weg, wenn man sich gegen die Finanzierung wehren will und dies ist der Rechtsweg. In diesem Zusammenhang weist der Oberbürgermeister, Herr Doht, darauf hin, dass der Wartburgkreis kein Frauenhaus vorhält.

Das **Stadtratsmitglied, Frau Müller, R. G.**, weist darauf hin, dass Frauen für eine Beratung bezahlen müssen, wenn sie selbst verdienen, dies gibt es nicht bei der Schuldnerberatung, bei der Suchtberatung oder bei der Familienberatung. Dies wurde kritisiert und abgelehnt. Frau Müller fragt, ob da etwas in Vorbereitung ist oder geplant wird, um dies zu klären.

Frau Quentel führt aus, dass das Land eine neue Rechtsverordnung zur Finanzierung des Frauenhauses herausgeben wird. Unklar ist die Situation derjenigen Frauen, die praktisch ein Einkommen haben und ins Frauenhaus gehen. Des Weiteren weist Frau Quentel darauf hin, dass diese Frauen immer gezahlt haben für ihren Mietkostenanteil. Dies ist auch vollkommen normal, weil sie ja die Einrichtung Frauenhaus nutzen. Bisher wurden nach Aussage von Frau Quentel die Personalkosten nicht mit eingerechnet. Nun besteht die Gefahr, dass jetzt Frauen, dafür, dass sie beraten werden, diesen Tagesatz bezahlen müssen. Dagegen hat man sich zur Wehr gesetzt. Frauen, die Sozialhilfeleistungen bekommen oder ALG II sind davon nicht betroffen.

Das **Stadtratsmitglied, Frau Fischer**, fragt, mit welchem Erfolg.

Frau Quentel erklärt, dass die Rechtsverordnung kommen wird und die Stadt dann sehen muss, wie sie es regelt für die Selbstzahlerinnen.

**Nr. 6 der TO: Leitbild der Stadt Eisenach
hier: Leitmotive und Anhang zum Leitbild – Ideen und Handlungsempfehlungen**

Der **Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann**, spricht die Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus an und erklärt, dass das, was zum Leitbild vorliegt, eher ein Sammelsurium ist, als ein Leitbild. Des Weiteren müßte die Stadt Eisenach nicht unbedingt ein Leitbild haben, in dem steht, dass Havariedienste kurzzeitig kostenlos parken können, so sinnvoll dies vielleicht ist. Für Herrn Hofmann ist ein Leitbild ein bißchen weiter gefaßt, eine Identität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Herr Hofmann stellt fest, dass ein professionelles Leitbild der Stadt Eisenach natürlich Geld kosten wird. Er sieht sich allerdings außerstande den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu vermitteln, dass die Stadt Eisenach ihren Zuschuss zum Theater kürzt und dafür aber ein Stadtmanagement bezahlt, welches ein Leitbild vervollkommnet, welches bisher die drei Arbeitsgruppen nicht zuwege bekommen haben. Herr Hofmann bittet um Verständnis, dass er diesem nicht zustimmen kann.

Die **Fraktionsvorsitzende der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion, Frau May**, berichtet aus ihrer Arbeit im Ausschuss. Die vielen aufgezählten Sachen der Bürger müssen nach Meinung von Frau May in eine entsprechende Form gebracht werden. Dabei sollten einige Dinge auch weggelassen werden. Wichtig ist, dass man mit dem Leitbild beachtet, dass der Städte- und Gemeindebund auch Entwürfe gemacht hat und eine Gliederung, wie ein Leitbild zu erstellen ist. Frau May vertritt die Auffassung, dass sich mit der Erstellung des Leitbildes jemand befassen muss. Dies muss von einer entsprechenden Qualität sein und deshalb ist der Vorschlag gekommen, dies professionell anzugehen.

Für den **Fraktionsvorsitzenden der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Herrn Schweßinger**, stellt diese Vorlage einen Kompromiss und eine Investition in die Zukunft dar. Er erklärt, dass die Fraktion der Vorlage zustimmen wird. Bei der Stellenbeschreibung ist zu beachten, dass die Ziele, die die Stadt stellt, auch herauskommen. Vermißt hat Herr Schweßinger das Papier des Deutschen Städtetages „Stadt der Zukunft“. Dieses Papier sollte dem Stadtmanager mit auf den Weg gegeben werden.

Das **Stadtratsmitglied, Herr Dr. Schenk**, stellt den Geschäftsordnungsantrag auf eine getrennte Abstimmung der Beschlusspunkte.

Abstimmung über den Antrag des Stadtratsmitgliedes, Herrn Dr. Schenk:

19 Stimmen dafür
6 Stimmen dagegen
4 Stimmenthaltungen

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

- 1. Die vorliegenden Leitmotive (Anlage1) und der „Anhang – Ideen und Handlungsempfehlungen“ (Anlage 2) sind die Grundlage für die Erarbeitung des Leitbildes für die Stadt Eisenach.**

**Abstimmung: 26 Stimmen dafür
1 Stimme dagegen
3 Stimmenthaltungen**

- 2. Für die Erstellung und Umsetzung des Leitbildes wird bis zum 01.07.2008 ein professionelles Stadtmanagement eingerichtet.**

**Abstimmung: 17 Stimmen dafür
8 Stimmen dagegen
5 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0587/2007

**Nr. 7 der TO: Überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 130.000 €
hier: Sammelnachweis 01 - Personalausgaben**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 130.000 € für den Sammelnachweis (SN) 01 – Personalausgaben.

Die Deckung erfolgt durch:

Minderausgaben in Höhe von 24.700,00 € beim Deckungskreis 071 – Aus- und Fortbildung, Minderausgaben in Höhe von 9.100,00 € beim Deckungskreis 072 – Dienstreisen, Mehreinnahmen in Höhe von 15.400,00 € bei der HH Stelle 02200.16500 Erstattung von den Stadtwerken sowie durch Mehreinnahmen in Höhe von 80.800,00 € bei der Haushaltsstelle 90000.01000 – Steuern, Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer.

**Abstimmung: 26 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
4 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0588/2007

Nr. 8 der TO: Wechsel der Mitgliedschaft beim Verband der Vereine der Creditreform e.V.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

- 1. den Beitritt zum Verein Creditreform Erfurt e.V. mit Wirkung vom 01.01.2008 für die Dauer eines Jahres (Jahresbeitrag 420,00 Euro zzgl. MwSt.) und den Abschluß einer Inkasso-Zusatzvereinbarung zur Unterstützung der Beitreibung offener Forderungen der Vollstreckungsstelle.**
- 2. die Kündigung der Mitgliedschaft beim Verein Creditreform Gotha e.V. zum nächstmöglichen Zeitpunkt.**

**Abstimmung: 26 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 3 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0589/2007

Nr. 9 der TO: Sportförderrichtlinie der Stadt Eisenach

Das **Stadtratsmitglied, Herr Voß**, erklärt, dass die Sportförderrichtlinie vom Kreissportbund erarbeitet und mit kleinen Änderungen durch den Ausschuss empfohlen wurde. Herr Voß bedankt sich beim Kreissportbund dafür. Des Weiteren erklärt Herr Voß, dass die Bürgermeisterin ihn gebeten hat, im Zusammenhang mit diesem Tagesordnungspunkt mitzuteilen, dass Eisenach nur wenig bzw. kein Geld für die Sportförderung hat. Als Mitglied des Stadtrates und Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Schule und Sport ist dies für ihn keine Neuigkeit. Seine Fraktion geht davon aus, dass irgendwann einmal wieder Geld in die Kassen fließt und die Stadt grundlegende Aufgaben einer Kommune erfüllen kann, auch wenn sie nicht zu den Pflichtaufgaben zählen. Nach Meinung von Herrn Voß soll es jederzeit eine gültige und an die Gegebenheiten der Kommune, den Umfang an Sportvereinen sowie deren Struktur und Zusammensetzung angepasste Sportförderrichtlinie geben. Dies kann aus seiner Sicht auch dann zweckmäßig sein, wenn wieder erwartend ein wenig Geld zur Verfügung steht. Herr Voß erklärt, dass man sicher davon ausgehen kann, dass die Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH im nächsten Jahr eventuell ein paar Euro an die Stadt abführen kann. Er stellt die Frage, warum die Sportförderrichtlinie erst heute vorliegt. Herr Voß weist darauf hin, dass die Verwaltung wiederholt darauf aufmerksam gemacht werden musste, die Sportförderrichtlinie dem Ausschuss für Bildung, Schule und Sport vorzulegen. In dem gesamten Verfahren bis zur Beschlussempfehlung gab es nach Aussage von Herrn Voß wiederholt Gespräche zu dieser Förderrichtlinie. Der Ausschuss wahr überwiegend der Meinung, dieser Sportförderrichtlinie zuzustimmen. Das Stadtratsmitglied, Herr Voß, macht deutlich, dass die Zustimmung vorausgesetzt, die Sportler Eisenachs bei der Freizeitgestaltung und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auf objektive und sachkundige Verteilung eventuell auftauchender Fördermittel hoffen können.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, bittet Herrn Voß, wenn sie schon zitiert wird, dies auch vollständig zu tun. Sie hat gesagt, im städtischen Haushalt gibt es keine Mittel, weil die Stadt die Mittel der GFG in Höhe von fast 70.000 € für den Bereich Sportförderung ausgibt. Es ist unfair, es so darzustellen, als ob die Stadt überhaupt nichts für den Sport tut und im Prinzip jetzt eine Sportförderrichtlinie ins Blaue hinein beschließt und sagt, mal sehen, wann die Stadt Eisenach wieder Geld bekommt. Die Stadt hat einen öffentlichen Ausschuss und dort wurde dies genauso auch gesagt. Die GFG-Mittel werden im Haupt-

und Finanzausschuss bestätigt und diese Gelder werden an die Vereine ausgegeben auf der Grundlage der möglicherweise jetzt zu beschließenden Richtlinie. Nach Meinung der Bürgermeisterin, Frau Lieske, sollte man offen miteinander umgehen und dies auch klar benennen. Es sind Gelder, die der Stadt zustehen, die aber auch anderweitig verwendet werden könnten. Dies macht die Stadt Eisenach aber nicht, sondern die Gelder fließen dem Sport zu.

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Die Sportförderrichtlinie der Stadt Eisenach entsprechend der Anlage. Gleichzeitig wird die Sportförderrichtlinie vom 11.06.1991 außer Kraft gesetzt.

**Abstimmung: 30 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0590/2007

Nr. 10 der TO: Nachbesetzung von Mitgliedern des Kulturbeirates

Der Ältestenrat empfiehlt einstimmig den fraktionsübergreifenden Vorschlag.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. die Nachbesetzung von folgenden Personen als Mitglieder des Kulturbeirates:

1. Herr Hartmut Sommer
2. Frau Rena Grahn
3. Frau Susanne Köhler
4. Herr Seth Taylor
5. Herr Friedrich Rittweger
6. Frau Anja Kutzler
7. Herr Henning Tikwe

2. der Ältestenrat empfiehlt beim Ausscheiden eines Mitgliedes dem Stadtrat aus nachfolgenden Bewerbern einen Nachrücker:

1. Herr von Rothenhan
2. Herr Michael Kellner
3. Frau Elke Sommer
4. Herr Thomas Prausse
5. Frau Kerstin Wagner
6. Herr Frank Rothe
7. Herr Matthias Krah

Abstimmung: **29 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 1 Stimmenthaltung

Beschluss-Nr.: 0591/2007

Nr. 11 der TO: **Zustiftung der Kulturfabrik „Alte Mälzerei“, mit Grundstück, Gebäuden, Archivalien und beweglichem Inventar im Jazzarchiv, in die rechtsfähige Lippmann+Rau-Stiftung für Musikforschung und Kunst durch die Stadt Eisenach**

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung zurückgezogen.

Nr. 12 der TO: **Überplanmäßige Ausgabe im Deckungskreis 48 (Hilfen in Heimen) mit den Haushaltsstellen-Nr. 77130 der Unterabschnitte 45340, 45350, 45570, 45580, 45600, 45610, 45650**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
eine überplanmäßige Ausgabe im Deckungskreis (DK) 48 (Hilfe in Heimen nach dem SGB VIII) von insgesamt 150.000,00 € gesplittet nach folgenden Haushaltsstellen

45340.77130 (gemeinsame Unterbringung von Erziehungsberechtigten mit Kind)	15.000,00 €
45570.77130 (Heimerziehung Minderjähriger)	35.000,00 €
45600.77130 (Eingliederungshilfe seelisch Behinderter)	100.000,00 €.

Die Deckung erfolgt durch entsprechende Minderausgaben und Mehreinnahmen in folgenden Haushaltsstellen:

45110.71800 (Zuschüsse an Stadtjugendring)	20.600,00 €
45150.71820 (Förd. von Dauerarbeitsplätzen)	6.000,00 €
45150.71830 (Förderung von Schuljugendarbeit)	4.000,00 €
45340.25100 (Kostenbeitrag der Eltern)	1.500,00 €
45550.77000 (Leistungen der sonstigen Hilfen zur Erziehung in Einrichtungen)	15.000,00 €
45570.25540 (Leistungen von Sozialleistungsträgern)	10.000,00 €
46021.71800 (Zuschuss Kinder- und Jugendarbeit Eisenach Nord)	15.000,00 €
47100.15100 (Rückzahlung Sachkosten)	2.400,00 €
47200.718000 (Zuschüsse an freie Träger)	5.000,00 €
48100.78700 (Leistungen nach dem UVG)	70.500,00 €

Abstimmung: **30 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 0592/2007

**Nr. 13 der TO: Satzung über die Benutzung der Kindergärten der Stadt Eisenach (Kindergarten-Benutzungssatzung)
hier: Beratung und Beschlussfassung**

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung zurückgezogen.

**Nr. 14 der TO: Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung von Kindergärten und die Betreuung von Kindern in Kindertagespflege in der Stadt Eisenach (Kindertagesbetreuungs-Gebührensatzung)
hier: Beratung und Beschlussfassung**

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung zurückgezogen.

**Nr. 15 der TO: Sanierung Stadtschloss 5./6. Bauabschnitt
hier: Überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 218.500,00 €**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 218.500,00 € in der Haushaltsstelle 61500.94008 Sanierung/Ausbau Stadtschloss Eisenach, 5. und 6. Bauabschnitt.
Die Deckung erfolgt aus folgenden Haushaltsstellen:
61500.36108 – Landeszuweisung zum Stadtschloss Eisenach - Zusätzliche Landeszuweisung
1. in Höhe von 177.800,00 € für 5. und 6.BA sowie
2. in Höhe von 40.700,00 € für 2.BA (Zuwendungsbescheide liegen vor)**

**Abstimmung: 30 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0593/2007

Nr. 16 der TO: Beitritt der Stadt Eisenach zum Verein „Regionale Aktionsgruppe LEADER Wartburgregion e.V.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
Den Beitritt zum Verein „Regionale Aktionsgruppe LEADER Wartburgregion e.V.“**

Abstimmung: **30 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 0594/2007

Nr. 17 der TO: **Fortschreibung Nahverkehrsplan Stadt Eisenach Wartburgkreis**
 2007 - 2011

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises für den Zeitraum 2007 bis 2011.

Abstimmung: **28 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 2 Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 0595/2007

Nr. 18 der TO: **Öffentliche Widmung der Straße „Am Weiherbach“ im Ortsteil**
 Hötzelsroda

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
die Öffentliche Widmung der Straße „Am Weiherbach“ im Ortsteil Hötzelsroda.

Abstimmung: **30 Stimmen dafür**
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 0596/2007

Nr. 19 der TO: **Ordnungsmaßnahme „Treppe am Bachhaus – Frauenplan“**
 außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 90.193,12 €

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Vorbehaltlich der Bewilligung der beantragten Fördermittel in Höhe von 25.000,00 € aus dem Finanzierungszuschuss Kultusministerium die außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 90.193,12 € in der HH-Stelle 61500.96016 „Gestaltung Frauenplan“ für die Durchführung der Ordnungsmaßnahme „Treppe am Bachhaus“.

Die Deckung erfolgt

durch außerplanmäßige Einnahme in HH-Stelle 61500.36116 „Landeszuweisung Frauenplan“

in Höhe von 65.193,12 € aus Städtebauförderung

in Höhe von 25.000,00 € aus Finanzierungszuschuss Kultusministerium.

**Abstimmung: 28 Stimmen dafür
2 Stimmen dagegen
0 Stimmenthaltung**

Beschluss-Nr.: 0597/2007

**Nr. 20 der TO: Betriebssatzung für den Regiebetrieb der Stadt Eisenach „Amt für Tiefbau und Grünflächen“
hier: Beratung und Beschlussfassung**

Die **Dezernentin, Frau Rexrodt**, begründet die Beschlussvorlage.

Das **Stadtratsmitglied, Herr Tikwe, T.**, hält folgenden wörtlichen Redebeitrag:

„Die Umwandlung der Stadtwerke in einen optimierten Regiebetrieb ist für unsere Stadt eine einmalige Chance, die Stadtverwaltung weiter zu reformieren, zu modernisieren und effizienter aufzustellen. Im Hinblick auf die Erhöhung der Leistungsfähigkeit, eine höhere Kostentransparenz hin zu einem den heutigen Ansprüchen gerecht werdenden Dienstleistungsbetrieb. Die SPD-Fraktion wird der Beschlussvorlage der Verwaltung aus folgenden Gründen zustimmen.

1. Die Synergieeffekte zwischen den Organisationseinheiten Stadtwerken und Tiefbauamt werden besser und einfacher als bisher von Nutzen sein. Das Tiefbauamt, das alle unseren bisherigen Kenntnissen gezeigt hat, ist der größte Auftraggeber der Stadtwerke. Der jetzige Umweg der Auftragsvergabe, Leistungserbringung und Leistungsüberwachung bedürfen eines hohen personellen Aufwandes für die Koordinierung der Leistungen. Sie ist aufgrund der Kostenstrukturen schlicht und einfach überholungsbedürftig. Die Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken und der Stadtverwaltung allgemein und zwischen Tiefbauamt der Abteilung Grün, dem Bereich Straßenbeleuchtung und Parken und dem Bauhof im speziellen wird durch die Zusammenführung in eine Organisationseinheit wesentlich erleichtert und somit entbürokratisiert. Langwieriger Schriftverkehr zur Frage, wer denn eigentlich nun zuständig ist, Stadt oder Stadtwerke, wird unterbrochen und nunmehr in einem Amt unter einer Amtsführung vereint. Auch der Zugriff auf die Mitarbeiter und die Technik wird wesentlich vereinfacht und die Verwaltungswege werden hierdurch gestrafft. Die Zusammenfassung aller bisher handwerklich tätigen Bereiche, also der nicht hoheitlichen Aufgaben bei den Stadtwerken bleiben erhalten und können noch besser gelöst werden.

2. Die Stadtwerke arbeiten auch weiterhin mit dem kaufmännischen Rechnungswesen. Gleichzeitig wird dieses auf das Tiefbauamt ausgedehnt. Die zu erwartenden Erfahrungen bei der Bildung des Anlagevermögens mit kommunalen Straßen, Wegen, Plätzen, Beleuchtung, Straßenbegleitgrün, Stützmauern, Brücken, der Straßenentwässerung bis hin zu den Straßeneinläufen und die zu Grunde zu legenden Abschreibungssätze sind sehr wichtig für die Einführung des ersten doppischen Haushalten in der Stadtverwaltung. Die hier gewonnenen Daten und Erfahrungen des optimierten Regiebetriebes werden wichtige Informationen für den Gesamtprozeß der schrittweisen Umstellung, weg von der Kameralistik hin zur Doppik, liefern.
3. Eine Kosteneinsparung in Höhe von 145.000 €, wie die Dezernentin und auch der Oberbürgermeister in verschiedenen Ausschüssen vorgerechnet haben. Bei dem zu erwartenden Fehlbetrag des Haushaltes 2008 dürfen wir diesen Vorteil auch nicht vergessen. Es werden nicht nur Personalkosten, sondern auch Sachkosten gespart.
4. Viele Kommunen haben in den letzten Jahren negative Erfahrungen mit Outsourcing gemacht und getroffene politische Entscheidungen der Vergangenheit wurden teilweise wieder zurückgenommen. Wir gehen hier in Eisenach in einer großen Verantwortung aller Fraktionen des Stadtrates, auch schon in der Vergangenheit unter den Oberbürgermeistern Dr. Brodhun und Gerhard Schneider, einen umgekehrten Weg. Der optimierte Regiebetrieb gibt uns die Möglichkeit, die Aufgaben des Tiefbauamtes und der Stadtwerke mit ihren zahlreichen hoheitlichen Aufgaben in einer betriebswirtschaftlich sinnvollen Form wahrzunehmen. Die gesamte Belegschaft unseres Eigenbetriebes verbleibt im Tarifrecht des öffentlichen Dienstes. Es findet kein Personalübergang statt. Diese Gründe sprechen aus Sicht der SPD eindeutig für die Umwandlung der Stadtwerke in einen optimierten Regiebetrieb. Sie bedeuten für die 120 Mitarbeiter des Betriebes auch zukünftig, diesmal unter dem Oberbürgermeister Matthias Doht, die über Jahre gewohnte Kontinuität und Verlässlichkeit aller Entscheidungsträger. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und einen Ergänzungsantrag einbringen zur Betriebssatzung, § 4 als letzten Absatz, dass ein Beteiligungsausschuss anstelle des Werkausschusses eingesetzt wird. Der Änderungsantrag wird schriftlich nachgereicht. Das Stadtratsmitglied, Herr Tikwe, T., bittet die Mitglieder des Stadtrates der Beschlussvorlage zuzustimmen.

Nach Meinung des **Stadtratsmitgliedes, Herrn Suck**, werden durch die Schaffung eines Regiebetriebes nicht die Probleme im Bereich Grünflächen, im Bereich Parken und im Bereich Bestattungswesen gelöst. Herr Suck macht deutlich, dass die Stadt Eisenach weiter in diesen Bereichen große finanzielle Probleme haben wird. Wenn man sich nach einem Jahr die Zahlen ansieht, wird man feststellen, wie weit man dort vorangekommen ist. Herr Suck hält es auch für recht fragwürdig, wenn man den Regiebetrieb unter anderem nur mit einer Rechtssicherheit begründet. Für weiterhin fragwürdig hält Herr Suck, dass der Büroleiter des Oberbürgermeisters massiv versucht hat, heute noch Mitglieder der CDU-Fraktion (Herrn Adam) zur Zustimmung zu überreden. Dies ist politisch gesehen, nach Meinung von Herrn Suck, nicht die feine englische Art. Herr Suck erklärt, dass Herr Adam, der übrigens selber Mitarbeiter der Stadtwerke war, geraten hat, sich bei der Abstimmung zu enthalten und nicht zuzustimmen.

Die **Fraktionsvorsitzende der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion, Frau May**, erklärt für ihre Fraktion, dass bei der ersten Beschlussvorlage ungeklärte Fragen waren und deshalb für die Zurückverweisung in den Ausschuss plädiert wurde. Frau May macht deutlich, dass sie weiß, dass die CDU-Fraktion ein Befürworter ist, Aufgaben dieser Art, die mit wirtschaftlicher Betätigung in irgend einer Form etwas zu tun haben, natürlich

privatisieren möchte, weil sie angeblich effizienter gemacht werden können. Für Frau May ist dies aber genau der Punkt, wo sich die Fraktion verweigert, weil Aufgaben der Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand bleiben müssen. Es hat sich immer herausgestellt, dass der umgekehrte Fall, Aufgaben der Daseinsvorsorge zu privatisieren, dazu geführt hat, dass dann diejenigen, die die Leistung bezahlen müssen, nämlich die Bürgerinnen und Bürger, dann tiefer in ihr Portmonee greifen mußten. Deshalb ist nach Meinung von Frau May, auch von Herrn Tikwe zu recht gesagt wurden, dass einige Städte, die Beschlüsse zur Privatisierung gefasst haben, es schnell wieder umgekehrt haben. Abschließend erklärt Frau May, dass die Fraktion der Umwandlung zustimmt.

Das **Stadtratsmitglied, Herr Suck**, macht nochmals deutlich, dass er mit keinem Wort gesagt hat, dass die CDU-Fraktion dafür ist, zu privatisieren. Er sieht aber gerade auch als Ortsbürgermeister, dass ein Regiebetrieb nicht die Probleme im Grünbereich lösen wird. Das Stadtratsmitglied, Herr Suck, stellt fest, dass man die Probleme behalten wird.

Die **Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Frau Winter**, erklärt, dass sie Herrn Suck schon im Haupt- und Finanzausschuss nach den eigentlichen Beweggründen gefragt hat. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass durch die Dezernentin nie gesagt wurde, dass mit der Umwandlung in den Regiebetrieb alle Probleme gelöst werden. Sie weist weiter darauf hin, dass die Fragen aus den Sitzungen beantwortet wurden. Frau Winter fordert, dass Herr Suck mit konkreten Fragen kommt, die dann auch sachlich beantwortet werden können.

Das **Stadtratsmitglied, Herr Rabe**, erklärt, dass der Prüfstein für die Theorie die Praxis ist. Des Weiteren weist er darauf hin, dass ausreichend beraten wurde und er davon ausgeht, dass alle Stadtratsmitglieder wissen, was sie beschließen. Abschließend macht er deutlich, dass die BfE-Fraktion zustimmen wird.

Der **Oberbürgermeister, Herr Doht**, ergänzt die Begründung der Dezernentin und weist darauf hin, dass sowohl die Geschäftsordnung des Stadtrates, wie auch die Hauptsatzung der Stadt Eisenach geändert werden müssen.

Der **Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Herr Schweßinger**, erklärt, dass seine Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen wird. Die Gründe dafür wurden genannt. Des Weiteren erklärt Herr Schweßinger, dass er von Herrn Suck keine Alternative gehört hat.

Der **Oberbürgermeister, Herr Doht**, bittet den Änderungsantrag zurückzustellen. Die Verwaltung wird für die Stadtratssitzung im Januar eine entsprechende Beschlussvorlage mit den notwendigen Änderungen vorbereiten.

Die **Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Frau Winter**, zieht den Änderungsantrag zurück.

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 4 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 4 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. die **Betriebssatzung für den optimierten Regiebetrieb der Stadt Eisenach „Amt für Tiefbau und Grünflächen“**
2. der **Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 31.05.2008 eine Prüfung vorzunehmen, inwieweit dieser optimierte Regiebetrieb durch die Eingliederung weiterer Organisationseinheiten (z.B. Hochbau) wirtschaftlich und organisatorisch sinnvoll erweitert werden kann. Das Prüfungsergebnis ist dem Stadtrat vorzulegen.**

**Abstimmung: 19 Stimmen dafür
 0 Stimme dagegen
 11 Stimmenthaltung**

Beschluss-Nr.: 0598/2007

Nr. 21 der TO: Anfragen

Reg.-Nr. 239/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Auftragsvergabe an Unternehmen der Stadt Eisenach

Das **Stadtratsmitglied, Herr Voß**, macht deutlich, dass er mit einem solchen Arbeitsvolumen nicht gerechnet hat und bedankt sich bei den Mitarbeitern für die Beantwortung. Er ist aber davon ausgegangen, dass es bei der Stadt Eisenach ein gewisses Controlling gibt.

Reg.-Nr. 266/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Thüringer Ehrenamtscard
Das **Stadtratsmitglied, Herr Bauer**, fragt, wann die Ehrenamtscard eingeführt wurde.

Das **Stadtratsmitglied, Frau Fischer**, erklärt, dass dies nicht im Sinne derer ist, die ein Ehrenamt begleiten.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, spricht sich dafür aus, dass man dann diskutiert, wenn sich die Stadt dazu entschließt, die Ehrenamtscard einzuführen.

Auch die **Fraktionsvorsitzende, Frau May**, spricht sich für die Ehrenamtscard aus.

Das **Stadtratsmitglied, Herr Schenke**, fragt, ob die Ehrenamtscard 2008 kommt.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, erklärt, dass erst Partner gefunden werden müssen, die gemeinsam mit der Stadt Eisenach diese finanzielle Belastung tragen.

- Reg.-Nr. 270/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Wehr am Rothenhofer Weg
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.
- Reg.-Nr. 271/2007 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Thema: Effektivität (Besucherzahlen und finanzieller Rückfluss an die Stadt) der von der Stadt Eisenach teilweise oder voll finanzierten Elisabeth-Veranstaltungen 2007
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.
- Reg.-Nr. 272/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Situation im Mosewald
Die Anfrage wird bis zur nächsten Stadtratssitzung zurückgestellt, da durch die Fragestellerin eine Konkretisierung vorgenommen wird.
- Reg.-Nr. 273/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Thüringer Ehrenamts card
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.
- Reg.-Nr. 274/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Unterstützung Hartz IV-Empfänger in der Weihnachtszeit
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.
- Reg.-Nr. 275/2007 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
Thema: Betreuung des Bürgerhauses Eisenach

Das **Stadratsmitglied, Herr Lindig**, fragt, wie hoch die Mieteinnahmen sind und was der Pächter für Verträge hat. Er macht deutlich, dass er mit seiner Anfrage nur den Stein ins Rollen bringen möchte. Er bittet zu prüfen, ob bei dem Reparaturstau, den das Bürgerhaus hat, es sich lohnt, das Gebäude zu sanieren. Herr Lindig merkt an, dass sich vielleicht mit dem Tor zur Stadt die Möglichkeit ergibt, einen Veranstaltungsraum zu bauen. Er regt an, sich in nächster Zeit zusammzusetzen und sich konstruktiv Gedanken zu dieser Problematik zu machen. Die Chance, die man im Moment hat, bietet sich nach Meinung von Herrn Lindig nicht so schnell wieder, weil man ja das Geld ausgibt.

Die **Dezernentin, Frau Rexrodt**, erklärt, dass der Zuschuss an das Bürgerhaus für die Vereine und die Verbände für nichtkommerzielle Veranstaltungen gegeben wird. Des Weiteren weist Frau Rexrodt darauf hin, dass sie am Montag ausführlich im nichtöffentlichen Teil des Werkausschusses über die Problematik Bürgerhaus berichtet hat. Die Idee im Tor zur Stadt einen Saal unterzubringen wurde aufgegriffen. Sie weist darauf hin, dass ein Bürgersaal erst einmal finanziert werden muss. Dies ist nur mit einer Auslastung von 250 Tagen im Jahr möglich. Die Anregung wurde aufgegriffen und diskutiert. Dies muss aber alles in Absprache mit dem Investor erfolgen, denn dieser bestimmt, was er in seinem Gebäude haben möchte.

Reg.-Nr. 276/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Großkreis Westthüringen
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.

Reg.-Nr. 277/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Sanktionen der ARGE Grundsicherung Eisenach
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.

Reg.-Nr. 278/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Tendenzen zur Ausgestaltung ARGE Grundsicherung
Eisenach und zur gezielten Förderung für einen sinnvollen zweiten
Arbeitsmarkt und regionale Wirtschaftskreisläufe

Das **Stadratsmitglied, Herr Bauer**, bittet, dass eine Beantwortung der Anfrage im Januar erfolgt. Nach seiner Meinung kann man nicht sagen, wenden sie sich bitte an die ARGE.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, erklärt, dass die Stadt nicht zuständig ist und der direkte Weg zur ARGE gewählt werden muss.

Das **Stadratsmitglied, Herr Schenke**, weist darauf hin, dass es aber wichtig ist, dass Frau Nilles-Liebig die Fragen auch beantwortet.

Reg.-Nr. 279/2007 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion
Thema: Zuschüsse für Heizung und Unterkunft

Das **Stadratsmitglied, Herr Schenke**, fragt, ob sich der Oberbürgermeister dafür eingesetzt hat, dass nicht erhöht wird.

Der **Oberbürgermeister, Herr Doht**, bejaht dies.

Ende der öffentlichen Sitzung um 17:30 Uhr

Nichtöffentlicher Teil

gez. Meyer
Vorsitzender des Stadtrates

f.d.R.d.P.: gez. Steffan
Schriftführerin